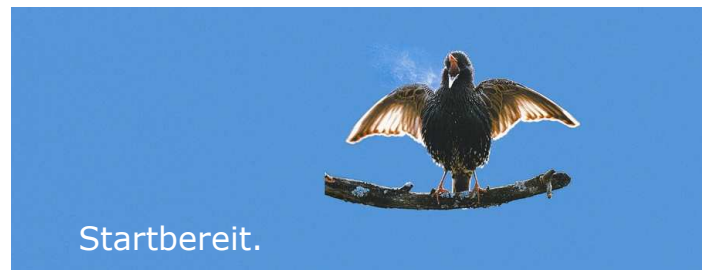


Mariann Baschnonga  
Philosophische Praxis  
MAS Supervision und Coaching in Organisationen  
Schönaustrasse 35 | 9000 St.Gallen  
Telefon 071 279 11 32  
[mariann.baschnonga@startbereit.ch](mailto:mariann.baschnonga@startbereit.ch)  
[www.startbereit.ch](http://www.startbereit.ch)



St. Gallen, 1. Oktober 2009

## Hatte mein Vater ein gutes Leben?

In der Philosophie-Woche in Sils haben wir uns u.A. auch mit der Ethik von Martha C. Nussbau auseinandergesetzt, die eine „starke vage Konzeption des Guten“ auf der Basis von 10 Fähigkeiten definiert hat, die Regierungen für Menschen in allen Kulturen fördern sollen, unabhängig von Geschlecht und Alter.

Nussbaum rezeptiert dazu die aristotelische Philosophie, die den differenzierten Umgang mit den Denkern der Vergangenheit einmahnt. Damit erteilt Nussbaum uns gleichsam nebenbei eine methodische Lektion in Sachen Philosophiegeschichte: Der Wert und die Bedeutsamkeit bestimmter philosophischer Ideen bestimmten sich nicht ausschliesslich aus dem jeweils historischen Umfeld. Es ist möglich, die Grundstruktur einer Position aus ihrem Anwendungskontext herauszuschälen und die so isolierten Prinzipien als wertvoll zu erkennen, wenngleich diese von einem Philosophen höchst problematisch eingesetzt werden. Man kann manche Anforderungen und Argumentationen von Aristoteles – etwa über Gerechtigkeit oder die Verbindung von gutem Leben und Tugenden – für aufschlussreich halten und gleichzeitig die Tatsache, dass er die moralisch-politischen Ansprüche von Frauen und Sklaven ignorierte als das kritisieren, was sie ist – eine eklatante Verletzung grundlegender Vorstellungen von Gleichheit.

Ich bin im Engadin aufgewachsen. Und so reichte ein Gang über eine frisch gemästete Wiese am Silsersee dafür aus, um Erinnerungen an Spaziergänge mit meinem Vater auszulösen. Er lief am liebsten quer über Wiesen und störte sich überhaupt nicht daran, wenn die Wiese frisch gemästet war. Ich bin als kleines Mädchen und junge Frau häufig an seiner Seite über Wiesen im Engadin gelaufen.

Als ich später den Auftrag erhielt, mich auf dem philosophischen Spaziergang von der Natur zu einem eigenen Gedanken anregen zu lassen, war plötzlich die Frage da: Hatte mein Vater nach den Kriterien von Nussbaum ein gutes Leben geführt? Dabei hat mich insbesondere die 10. Fähigkeit interessiert:

- ❖ Die Fähigkeit, sein eigenes Leben und nicht das von jemand anderem zu leben.

Obwohl mein Vater als ältester Sohn eines Metzgers in die Fussstapfen seines Vaters treten musste und er das elterliche Geschäft weiterführte, hat er sich im Alltag Nischen geschaffen, um sein ganz Eigens zu leben. Dazu fällt mir ausser dem Beispiel von quer über die Wiese laufen ein, dass

- ❖ Er manchmal am Abend in der Wursterei genüsslich eine Zigarre geraucht hat (etwas, was in der Wohnung „verboten“ war)
- ❖ Seine Bekleidung einzigartig war – alles andere als elegant -, aber seinen Vorstellungen vom Sinn von Kleidungsstücken entsprechend.

Er war auch ein fürsorglicher Mensch, dem auffiel, wenn Menschen in seiner Umgebung an etwas mangelte. So hat er angeordnet, dass

- ❖ Wir für einen alten Mann, der keine Angehörige hatte, am Mittag mitgekocht haben.
- ❖ Die Austauschstudentin, die beim Besuch drei Jahre nach ihrem Aufenthalt in unserem Haushalt, immer noch dieselben ausgetretenen Schuhe an hatte, sich neue Schuhe kaufen konnte.

Aus diesen Erinnerungen, kam ich zum Schluss, dass mein Vater, auch wenn er bereits mit 52 Jahren krankheitsbedingt gestorben ist, ein gutes Leben geführt hat. Teilweise stütze ich mich dabei auf die aufgeführten Begründungen anhand einer Fähigkeit aus dem Ethikkonzept von Nussbaum, vielmehr jedoch auf meinen positiven somatischen Marker (= ein inneres Strahlen, das sich auf dem ganzen Gesicht ausbreitet), während ich mich den Erinnerungen an meinen Vater in der inspirierenden Umgebung von Sils hingegeben habe. Als Leibphilosophin ist dies für mich die stärkste Argumentation, da sie auf eigenleiblicher Erfahrung beruht.

Philosophische Grüsse  
Mariann Baschnonga

Sils, 26. September 2009